



**Sonntag, 23. Januar 2022, 17.00 Uhr**  
Reformierte Kirche Bassersdorf

## **MOA Trio**

**Deborah Marchetti**, Violine  
**Jacqueline Ott**, Marimba  
**Dimitri Ashkenazy**, Klarinette

### **Johann Sebastian Bach (1685-1750) Aus den Goldberg-Variationen**

Aria - Variation 1 - Variation 2 - Variation 11 - Variation 12 (Canone alla Quarta) -  
Variation 13 - Variation 14 - Variation 18 (Canone alla Sesta) - Variation 25 (Adagio) -  
Variation 27 (Canone alla Nona) - Variation 28 - Variation 29 - Variation 30 (Quodlibet) - Aria

### **Arvo Pärt (\*1935) Spiegel im Spiegel**

### **Ernst von Dohnanyi (1877-1960) Serenade in C-Dur**

Marcia: Allegro  
Romanza: Adagio non troppo, quasi andante  
Scherzo: Vivace  
Thema con variazioni: Andante con moto  
Rondo (Finale): Allegro vivace

**Alle Stücke wurden vom MOA Trio für Violine, Klarinette und Marimba arrangiert**

Vorverkauf: ab **13. 01. 2022** Rita's Papeterie Telefon 044 836 53 11  
Vorbezug Mitglieder: ab **10. 01. 2022**  
Billette: Nichtmitglieder Fr. 30.-  
Abendkasse: ab 16.30 Uhr

**Es besteht Zertifikatspflicht (2G) und Maskenpflicht**

Unsere Sponsoren:



Die Geigerin **Deborah Marchetti** verfolgt seit ihrem Solodebüt in der Tonhalle Zürich eine weltweite Tätigkeit als Solistin und Kammermusikerin: mit Konzerten in Wien, Paris, London, New York, Tokyo und Rom; als Gastmusikerin bei nationalen und internationalen Festivals sowie mit der Lancierung eigener Projekte ausserhalb des konventionellen Konzertbetriebs. Erfolgreiche Tourneen führten sie nach Japan und durch Nordamerika. Ihr Debüt in der Londoner Wigmore Hall 2010 stiess, ebenso wie ihre CD *White Nights*, bei Publikum und Presse auf grossen Beifall.

Die Musikerin ist in Zug aufgewachsen und studierte in Basel, Paris und Wien in den Meisterklassen von Michael Frischenschlager, Erich Höbarth, Vladimir Spivakov, Shmuel Ashkenazy sowie Régis Pasquier, Professor am Conservatoire Supérieur de Paris, der über sie schreibt: «Elle est une vraie musicienne.»

Als vielfach ausgezeichnete Schweizer Künstlerin ist Deborah Marchetti Trägerin des internationalen Béla Bartok-Preises und des Förderpreises des Kantons Zug. Ihr Repertoire umfasst ein breites Spektrum an Werken des Barock, der Wiener Klassik, der Romantik sowie neuer Musik. Sie spielt eine Violine von Francesco Ruggeri, Cremona 1652, die ihr von einem privaten Gönnerverein zur Verfügung gestellt wird.

**Jacqueline Ott** studierte klassisches Schlagzeug und Klavier am Konservatorium Winterthur und schloss beide Ausbildungen mit dem Konzertreife-diplom ab. Das Schlagzeugstudium führte sie in Paris bis zum «Prix d'Excellence» weiter. Sie erhielt den 1. Preis am BAT-Wettbewerb für neue Musik in Lausanne sowie den Kulturförderpreis der Stadt Winterthur.

Ihre ersten Konzerte spielte sie noch auf beiden Instrumenten, konzentrierte sich aber schon bald solistisch auf das Marimba. Mit 18 Jahren debütierte sie als Solistin unter Mario Venzago mit dem Orchester Musikkollegium Winterthur. Neben regelmässigen Auftritten als Solistin und Kammermusikerin war sie von 1995-2018 Schlagzeugin am Collegium Novum Zürich und arbeitete mit verschiedensten Komponisten und Dirigenten zusammen (Heinz Holliger, Pierre Boulez, Sofia Gubaidulina, Maurizio Kagel, Jörg Widmann, György Kurtag u.a.). Mit diesem Ensemble trat sie auf den grossen Bühnen und Festivals Europas auf und hat zahlreiche CD's eingespielt.

Daneben gilt ihr grosses Interesse dem Zusammenspiel in kleineren Formationen und lässt sie ständig nach neuen Kombinationen mit anderen Instrumenten und Musikstilen suchen. Sie bereicherte das Repertoire für Marimba mit der Vergabe von Kompositionsaufträgen (David Philipp Hefti, Martin Wettstein, Elmir Mizoev u.a.) und erarbeitet regelmässig eigene Arrangements.

**Dimitri Ashkenazy** wurde 1969 in New York geboren. 1978 siedelte er mit seinen Eltern von seinem Heimatland Island in die Schweiz um, wo er seither lebt. Ersten Musikunterricht erhielt er am Klavier im Alter von sechs Jahren. Vier Jahre später wechselte er zur Klarinette und wurde Schüler von Giambattista Sisini. 1989 tritt er unter Beibehaltung des Lehrers ins Konservatorium Luzern ein, wo er vier Jahre später sein Studium «Mit Auszeichnung» abschloss. 1992/93 war er Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, von 1993-95 gehörte er dem Gustav Mahler Jugendorchester an. Seit 1991 führt ihn eine rege Konzerttätigkeit in alle Welt. So trat er u.a. in der Hollywood Bowl von Los Angeles, im Sydney Opera House, in der Suntory Hall in Tokyo, der Royal Festival Hall in London, bei den Salzburger Festspielen, im Prager Rudolfinum sowie in der Salle Pleyel in Paris auf.

Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy an zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt und verschiedene Aufnahmen eingespielt. Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn zur Australian National Academy in Melbourne, zum Merit Music Program in Chicago, zur Universität von Oklahoma City, zum College of Music in Reykjavik und zu den Conservatorios von San Sebastian und Granada.